

Punkt 4 betraf die Garantiefrage. Nach längerer und lebhafter Diskussion wurde Folgendes beschlossen: Für das gute Gehen einer verkauften Uhr wird bis zu zwei Jahren Garantie geleistet, wird jedoch der gute Gang der Uhr durch Schuld des Eigenthümers gestört, dann muß für das Wiederherstellen derselben eine billige Vergütung verlangt werden, dasselbe gilt auch für reparirte Uhren, nur wird für solche nur ein Jahr Garantie geleistet. Solche Fehler jedoch, die von uns übersehen, oder durch unsere Schuld entstanden, müssen in gewissenhaftester Weise von uns unentgeltlich gebessert werden. Es wurde besonders hervorgehoben, hierin streng gewissenhaft und reell zu sein, weil dieses der richtigste Weg ist, den unkundigen Grossisten, Händlern und Hausirern, die ja auch viel von Garantie sprechen, den Handel mit Uhren zu entreißen.

Punkt 5 allgemeine Mittheilungen betreffend. Hierbei zeigte sich so recht, welche gute Früchte aus der kurzen Zeit unserer Vereinigung schon entsprossen. Es wurden in uneigennützigster Weise interessante und lehrreiche Mittheilungen gemacht, die früher mit ängstlicher Strenge als Geschäfts-Geheimnisse gehütet wurden. Es wurden Bezugsquellen angegeben in deren oft eingebildeten Alleinbesitz man sich früher für bevorzugt und über seine Collegen erhaben fühlte. Vom Collegen A. Steinert wurde die in Raumburg a/S. mit dem zweiten Preis prämirte ausgezeichnete Arbeit seines Gehilfen Wecke vorgezeigt.

Hiermit wurde die General-Versammlung gegen 6 Uhr Abends geschlossen. Mittags, von 1—2½ Uhr, fand allgemeine Tafel statt, an welcher fast sämtliche Mitglieder theilnahmen. Wir dürfen, so weit es unsern Verein anbetrifft, uns gewiß der frohen Hoffnung hingeben, daß der größte Feind unseres Geschäftes, der Geschäftsneid, überwunden, und wir wollen mit frohem Muth an der ferneren Bewältigung unserer Feinde und Widerwärtigkeiten weiterarbeiten.

J. A.: W. Krüger, Schriftführer.

Den geehrten Collegen die ergebene Mittheilung, daß heute hier die selbstständigen Uhrmacher des Kreises Osterburg sich versammelten und einen Verein unter dem Namen „Verein selbstständiger Uhrmacher des Kreises Osterburg“ gebildet haben, dem sich der größte Theil der Collegen angeschlossen hat.

Auch wir wünschen, wie schon der Verein zu Salzwedel angedeutet hat, daß die andern Herren Collegen in der Altmark auch Vereine errichten mögen, um alsdann zu einem „Altmarkischen Gauverbande“ zusammen zu treten.

Seehausen i. d. Altmark. Im Auftrage des Vereins:  
Wilh. Borath.

Ich erfülle mit Vergnügen den mir zu Theil gewordenen Auftrag, sämtlichen Herren Geschäftsgenossen die Mittheilung zu machen, daß sich zu Ansbach am 6. d. M. ein Kreisverein mittelfränkischer Uhrmacher gebildet hat.

Der Grund zur Erreichung dieses Zieles wurde am 1. April zu Windsheim gelegt, woselbst als Resultat einer Einladung, welche von dort und dem nahegelegenen Neustadt a/A. nach Nürnberg ging, sich eine gemüthliche Zusammenkunft und Besprechung ergab, der zufolge ein einladender Aufruf beschlossen und ausgeführt wurde.

In Folge dieses Aufrufs fanden sich 33 Herren Collegen aus Ansbach, Eichstädt, Erlangen, Gunzenhausen, Hersbrück, Leutershausen, Merkendorf, Neustadt a. A., Nürnberg, Rothenburg ob./T., Wassertrüdingen, Weissenburg a/S. und Windsheim ein, welche mit Gründung eines Vereins sich sofort einverstanden erklärten.

Beschlossen wurde die Wahl einer Vorstandschaft, bestehend aus den Herren Fr. Seyfried als Vorsitzender, R. Unger dessen Stellvertreter, Fr. Stör als Schriftführer, E. Händel als Kassirer, sämtlich aus Nürnberg. Der Vorstandschaft wurde ein aus sieben Herren bestehender Ausschuß beigegeben, die Herren Lindau-Ansbach, Bevern-Erlangen, Ziegelwallner-Eichstädt, Böttler-Gunzenhausen, Leiß-Rothenburg, Rehnig-Weissenburg und Kölp-Windsheim.

Sämmtliche genannte Herren wurden, von der Versammlung einstimmig erwählt, gemeinschaftlich Statuten und Preisätze zu entwerfen und einer nach Nürnberg einzuberufenden Versammlung zur Berathung vorzulegen.

Ein der Berathung vorhergehender gemeinsamer Frühstücken und Mittagmahl gab Gelegenheit, sich gegenseitig bekannt zu machen und die Ansichten und Meinungen auszutauschen und als am Abend

die Theilnehmer der Versammlung nach den verschiedenen Richtungen heimkehrten, konnte jeder sagen: „Es war kein verlorener Tag!“

Erwähnung verdient noch, daß aus verschiedenen Städten Schreiben einliefen, theils Entschuldigung wegen Nichterscheinens, theils auch Anschluß an die zu fassende Beschlüsse aussprechend.

Nürnberg, 14. Mai 1877.

J. A.: Fr. Stör.  
Schriftführer.

Gera, den 27. Mai. Am 24. d. M. beehrten uns sämtliche nicht neuen neun Mitglieder des „Altenburger Vereins“ mit ihrem Besuche, um sich an unserer schönen Gottesnatur zu erfreuen und zugleich ein freundschaftliches Einvernehmen zwischen den dortigen und hiesigen Collegen zu pflegen. Zu gleichem Zwecke waren am gedachten Tage auch Collegen aus Jena, Neustadt a. d. Orla, Ronneburg, Triptis, Weida und Zeitz anwesend.

Hoffentlich glauben die Collegen ihren Zweck erreicht zu haben, und wir sagen ihnen nochmals mit herzlich collegialischem Gruß bestens Dank.  
Der Geraer Verein.

Am 22. Mai wurde im Rathhauslokale in Zeulenroda ein Verein gegründet, welchem vorläufig die beiden Städte Zeulenroda und Schleiz beigetreten sind. Die Betheiligung anderer Städte ist in Aussicht gestellt.

Schleiz, den 22. Mai 1877. E. G. Matthäus, Vorsitzender.

In No. 7 der „D. Uhrm. Ztg.“ lesen wir unter Vereinsnachrichten aus Altenburg folgendes:

„Wir haben diese Ostern zwei junge Leute, welche eine neue Uhr anfertigen, dieselben sollen nach den Feiertagen von uns geprüft werden, und denselben einstweilen von unserem Vereine ein unparteiisches Abgangszeugniß ausgestellt werden, welches wir die Obrigkeit beglaubigen lassen wollen.“

Gegen diesen letzten Satz protestiren wir und wollen unserer entgegengesetzten Meinung somit Ausdruck geben:

Wir würden es sehr bedauern, wenn unsere jungen Leute jemals der Polizei gegenüber eine andere Stellung einnehmen würden, als angehende Kaufleute u.; und der, von dem verehrlichen Altenburger Verein angebahnte Weg könnte dahin führen.

Unsere Auffassung ist folgende:

Kein Lehrling erhält ohne Prüfung einen vom Verein ausgestellten Lehrbrief, ohne diesen Lehrbrief kein vom Central-Vorstand ausgestelltes Arbeitsbuch und ohne dieses keine Arbeit bei den Vereinsmitgliedern, wenn derselbe auch 100 Zeugnisse von Behörden oder Polizei hat. —

Nichts ist unserer Ansicht nach herabwürdigender und hemmender für die jungen Leute, als Polizei-Controle, eine Controle, die wir selbst handhaben, hifft hebend und fördernd der Sache mehr, als wenn wir polizeiliche Bestätigung einholen wollten.

Im Auftrage des „Lüneburger Uhrmacher-Vereins“.  
Wilhelm Sandt, Schriftführer.

### Bescheidene Anfrage!

Nachdem seit einigen Monaten in der Gegend des Oberharzes, Clausthal, sich ein „Uhrmacherverein“ gebildet hat, ist es wohl schon im Herzen manches ehrenwerthen Herrn Collegen am „Unterharze“ ein stiller Wunsch gewesen, auch in unserem Bezirke einen Verein von Fachgenossen entstehen zu sehen. Als unmaßgeblich, wie diese bescheidene Anfrage an sich gemeint ist, möchte ich, der guten Bahnverbindung wegen, da die Züge von allen Richtungen in Halberstadt, resp. Wegeleben Anschluß haben, Halberstadt, oder, was meiner Ansicht nach besser wäre, Quedlinburg als Vorort einer Versammlung vorschlagen, und würde sich wohl einer der Herren Collegen in Quedlinburg oder Halberstadt bereit finden lassen, dieselbe zu leiten.

Ein junger Freund der Kunst.

### Hervorragende Männer der Zeit und ihre Leistungen auf dem Gebiete der Uhrmacherei.

Die Thurmuhren von Joh. Mannhard in München.

In einem so zahlreichen Stande und in der Zeit von mehreren Jahrhunderten hat es wohl manchen tüchtigen Mann gegeben, dessen